

Nun kommt ein Seufzer und ein Strecken,  
Ein Dehnen — Gähnen — und ein Recken;  
Der Johann ist g'rad am Erwachen,  
Wie mussten da die Englein lachen.

Nochmals dehnt er die langen Glieder,  
Reibt sich die Augen — gähnt laut wieder,  
Und voller Schreck vor solchem Ton,  
Floh'n all die Englein schnell davon! —

Luischen weinte bittere Tränen,  
Weil ihr das Herzchen voller Sehnen  
Nach jenen guten Englein war,  
Die nun verschwunden ganz und gar.

Und als sie Johann es erzählte,  
Was sie gesehen und was sie quälte,  
Meint der erstaunt: „Warum nicht gar,  
Das war ja blos ein Traum fürwahr!“ —

Luischen darob zornig ward,  
Sie hat genug jetzt von der Fahrt,  
Und sagte kurz: — fahr mich nach Haus,  
Wenn nicht! — dann steig ich sofort aus.

